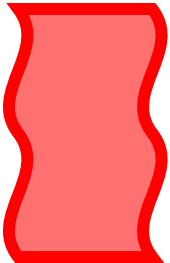


Welches Erlebnis / Ereignis verbinde ich mit der Arbeit im Pfarreirat; was würde ich erzählen, wenn ich danach gefragt würde?

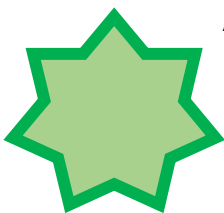
- Eine gute Gemeinschaft
- Besondere Begegnungen mit vielen Menschen in der Gemeinde
- Dankbarkeit
- Gute Zusammenarbeit
- Diakonenweihe von Helmut van den Berg
- Catering zum Neujahrsempfang und zu anderen Gelegenheiten. Im Anschluss daran gemütlicher Ausklang für die, die geholfen haben
- Wir waren immer eine schöne Gemeinschaft
- Gute Gemeinschaft
- Ich kann mich einsetzen
- Positiver gemeinsamer Austausch
- neue Ideen
- sinnvolle Diskussionen
- Pastoralplan
- viel Ehrenamt / Engagement
- Projektgruppen => Kreativität
- Neue Dinge angehen
- Veränderungen möglich machen
- Gute Zusammenarbeit in den Projektgruppen des Pastoralplans
- Mut, neue Ideen auszusprechen und auszuprobieren
- offener Austausch
- guter Zusammenhalt trotz Corona
- gute Begegnungen
- In vielen Sitzungen haben viele gesprochen und alle hatten etwas zu sagen
- Meistens war vor 22 Uhr Schluss
- Ich verbinde mich mit der Arbeit am Pastoralplan St. Anna
- Es war eine tolle Zusammenarbeit mit allen Mitgliedern des Pfarreirates und die Ergebnisse wurden umgesetzt
- Die Arbeit am Pastoralplan, die viel Zeit brauchte, aber auch für mich einen neuen Blick auf die Arbeit in der Pfarrei brachte
- Die Kevelaerwallfahrt empfinde ich jedes Mal als schönes Zeichen der Gemeinschaft unserer Pfarrgemeinde! Vor allem, weil wir dort in den unterschiedlichsten Generationen zusammenkommen.
- an den großen Zusammenhalt, immer das Ganze im Blick haben!
- absolute Verlässlichkeit
- tolltes Team – immer da, wenn man es braucht

- ein positives Gefühl von Gemeinschaft
- wachsendes Zutrauen der Mitglieder, sich auch kritisch zu äußern
-



Wenn ich an die letzten Jahre im Pfarrirat denke, dann hat mich am meisten genervt:

- Pastoralplan, unendliche Geschichte
- manchmal überflüssig lange Diskussionen
- Veränderungsmöglichkeiten, die nicht direkt / langsam angegangen werden
- Da fällt mir nichts ein. Die Arbeit war immer harmonisch und es gab keine Streitigkeiten
- Dass ich ständig den „Hut aufhaben musste“. Oft das Gefühl: wenn du es jetzt nicht machst, wer dann? Dann aber doch Mitstreiter gefunden. ... aber einer muss ja den „Hut aufhaben“
- Wenn ich am Ende den Eindruck hatte: heute hab' ich zu viel geredet.
- Unnötige Diskussionen über Kleinigkeiten und unwichtige Themen
- Für mich war die Arbeit am Pastoralplan oft schwierig, da ich nicht sicher war / bin, ob diese viele Arbeit, die damit verbunden war, an „höherer Stelle“ umgesetzt wird
- viele Termine, die teilweise zu langatmig waren und nicht den Erfolg gebracht haben
- Unterstützung vom Seelsorgeteam, aktiv, hat gefehlt
- Videokonferenz
- Ausladende Rückblicke / Werbung für Veranstaltungen
- Corona hat vieles ausgebremst
- Catering
- Ausblick / Rückblick



Angenommen, ich würde aus dem Pfarrirat ausscheiden und ich könnte der Person, die mir nachfolgt, eine Sache ganz besonders ans Herz legen - was wäre das?

- Herzblut und Liebe für die Menschen
- andere Wege gehen und an andere Orte

- immer mit den Menschen reden
- Bring dich mit deiner Meinung ein; jede Stimme zählt
- Kümmere dich um die Jugendarbeit
- viele Menschen persönlich erreichen
- dass weiterhin so konstruktiv gearbeitet wird und dass die Arbeitsgruppen des Pastoralplans wieder aktiv werden
- daran zu arbeiten, dass in den beiden Gemeinden die Kirchen weiterhin genutzt werden
- Alles
- versuchten, frischen Wind rein zu bringen
- wertschätzender Umgang mit Ehrenamtlichen in allen Gruppen
- Ideen und Wünsche einbringen
- Sachen anpacken
- Veränderungen angehen
- Raum für Austausch nutzen
- mutig weitere neue Ideen ausprobieren
- Kinder, Jugend, Familie, Inklusion
- Hab den Mut, „Verrücktes“ zu versuchen! Ist oft das Beste.

Reflektion der Arbeit im Pfarreirat
2017-2021
Sitzung des Pfarreirates
12.10.2021